

CHRISTIAN NEURATH

# Jugendcliquen auf dem Land

Dörfliche Lebenswelten der  
Gegenwart im Spannungsfeld  
zwischen Tradition und Moderne



Jugendcliquen auf dem Land



Christian Neurath

## Jugendcliquen auf dem Land

Dörfliche Lebenswelten der Gegenwart  
im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne



## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2012  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Patrizia Tilly - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-241-5  
ISBN (Print) 978-3-86924-201-9

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)



---

creatio ex nihil

**„Ich wollte ja nichts als das zu leben versuchen,  
was von selber aus mir heraus wollte.  
Warum war das so sehr schwer?“**

(Hermann Hesse, Demian)

## **Danke**

Jana und Josi für den korrekten Blick / Marjan und Lilly / meinen Eltern / Prof. Hafenecker für die kritischen Anregungen / Michi für das richtige Format / Alex, Matze und Wasem für den musischen Ausgleich / allen Jugendlichen aus U und W die sich als Interviewpartner zur Verfügung gestellt haben und ohne die diese Arbeit nicht hätte realisiert werden können / Katja, Andrew, Emma und Luke für die nötige Kraft / Tobi für die tollen Stunden am Brunnen / Regine für die hilfreichen Antworten / Silke für den Lern- und Schreibplatz in der Bibliothek und all meinen Freunden für die schönen Momente, die wir bisher miteinander teilen durften.



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Der ländliche Raum</b>	<b>6</b>
2.1	<b>Dorfcharakteristika</b>	<b>8</b>
2.1.1	Unterschiede zwischen Stadt und Land	8
2.1.2	Was ist ein Dorf?	9
2.1.3	Sozialstruktur und demographische Besonderheiten	10
2.2	<b>Der Wandel der Dörfer</b>	<b>11</b>
2.2.1	Urbanisierung der Dörfer	11
2.2.2	Probleme und Auswirkungen von Urbanisierung	11
2.3	<b>Ländliche Lebenswelten</b>	<b>12</b>
2.3.1	Das dörfliche Leben	13
2.3.1.1	Ungleichzeitigkeit	13
2.3.1.2	Traditionale Sozialmuster	14
2.4	<b>Heterogene Dorfwelten der Gegenwart</b>	<b>17</b>
<b>3</b>	<b>Jugend im ländlichen Raum</b>	<b>19</b>
3.1	<b>Lebenswelten Jugendlicher</b>	<b>19</b>
3.1.1	Regionalisierung, Medien, Identität, Werte, Zwischenwelten und Postadoleszenz	20
3.1.2	Übergangsprozesse Jugendlicher	23
3.1.3	Divergierende Sozialräume und Modernisierungsbrüche	26
3.1.4	Verinselung	28
3.1.5	Mobilität	29
3.1.6	Raumtypisierungen der modernen Provinzjugend nach Herrenknecht	32
3.2	<b>Jugendcliquen auf dem Land</b>	<b>36</b>
3.2.1	Clique, Peer-Group und Cliquenidentität	36
3.2.2	Cliquentypen und Cliquenphasen	39
3.2.3	Cliquenzugehörigkeitsmuster nach Wetzstein	42
<b>4</b>	<b>Jugendarbeit im ländlichen Raum</b>	<b>44</b>
4.1	<b>Geschichte der ländlichen Jugendarbeit</b>	<b>44</b>
4.2	<b>Jugendarbeit in ländlichen Regionen</b>	<b>49</b>
4.2.1	Sozialraumorientierte Jugendarbeit	49
4.2.2	(Sozial)räume von Jungencliquen	52
4.2.3	Landjugendarbeit	53
4.2.4	Cliquenakzeptierende Jugendarbeit	54
4.2.5	Offene Jugendarbeit	55
<b>5</b>	<b>Methodik</b>	<b>56</b>
5.1	<b>Methodenwahl</b>	<b>56</b>
5.2	<b>Auswahlprozess der Interviewpartner</b>	<b>57</b>
5.3	<b>Interviewleitfaden</b>	<b>58</b>
5.4	<b>Auswertungsmodus</b>	<b>59</b>
<b>6</b>	<b>Auswertung</b>	<b>62</b>
6.1	<b>Beschreibung des Dorfes U</b>	<b>62</b>
6.2	<b>Beschreibung des Dorfes W</b>	<b>63</b>
6.3	<b>Vorstellung des Samples</b>	<b>64</b>

---

6.3.1	Beschreibung des Cliquentreffpunktes U .....	65
6.3.2	Jungenclique U .....	66
6.3.2.1	Moritz .....	66
6.3.2.2	Michael .....	66
6.3.2.3	Leon .....	67
6.3.2.4	Ferdinand .....	67
6.3.2.5	Max .....	68
6.3.3	Beschreibung des Cliquentreffpunktes W .....	69
6.3.4	Jungenclique W .....	70
6.3.4.1	Peter .....	70
6.3.4.2	Tobias .....	71
6.3.4.3	Marv .....	71
6.3.4.4	Frank .....	71
6.3.4.5	Joachim .....	72
6.3.4.6	Bruce .....	72
<b>6.4</b>	<b>Cliquenalltag .....</b>	<b>73</b>
6.4.1	Sozialer Hintergrund/ Schule und Ausbildung .....	73
6.4.2	Cliquendefinition .....	74
6.4.3	Freizeitgestaltung und Treffpunkte .....	77
6.4.4	Entwicklungsprozess der Cliquen .....	79
6.4.5	Gewalterfahrungen .....	82
6.4.6	Cliqueneinstellungen und externe Kontakte .....	84
6.4.7	Zusammenfassung .....	89
<b>6.5</b>	<b>Dorfalltag .....</b>	<b>93</b>
6.5.1	Dorferfahrungen und Kritik .....	93
6.5.2	Dorffaffinität .....	95
6.5.3	Strukturwandel .....	98
6.5.4	Unterschiede Stadt und Land .....	100
6.5.5	Mobilität und Traditionen .....	102
6.5.6	Zusammenfassung .....	104
<b>6.6</b>	<b>Vereine und Jugendkultur .....</b>	<b>108</b>
6.6.1	Jugendkultur .....	108
6.6.2	Alkohol und Drogen .....	111
6.6.3	Vereine .....	113
6.6.4	Zusammenfassung .....	116
<b>7</b>	<b>Schlussfolgerungen und Ausblick .....</b>	<b>119</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>124</b>
	<b>Anhang .....</b>	<b>129</b>

## 1 Einleitung

Jugendliche und Jugendcliquen auf dem Land waren schon oft Forschungsgegenstand der Sozial- und Erziehungswissenschaften, doch in dem neuen Jahrhundert sind bisherige Forschungsergebnisse zu diesen ländlichen *Peer-Groups* rar gesät. Zwar stößt man in Magazinen oder Zeitungen hin und wieder auf vereinzelte Dokumentationen jugendlicher Lebensweisen auf dem Land, doch sind diese mehr als oberflächliche Beschreibungen, denn als ernstzunehmende wissenschaftliche Bestandsaufnahmen zu werten.

Zudem existieren aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen zu dem Thema, die sich jedoch auf rechtsradikale ländliche Jugendcliquen konzentrieren oder nur einen groben Einblick in die aktuellen Lebensweisen, Interessen und Einstellungen ländlicher Jugendlicher gewähren (z.B. die von Vogelsang und Eisenbürger veröffentlichte Studie: „Jugend im Stadt-Land-Vergleich“), sich aber nicht explizit mit ländlichen Jugendcliquen auseinandersetzen.

Gerade im Hinblick auf die infrastrukturellen und sozialen Umbrüche im ländlichen Raum gilt es herauszuarbeiten, ob und wie sich diese Prozesse auf die Jugendlichen - explizit die Jugendcliquen im ländlichen Siedlungsmilieu - auswirken. Dementsprechend wird es interessant sein zu ergründen, welche Aussagen über Jugendcliquen auf dem Land getroffen werden können.

Im Zentrum der Fragestellung stehen drei Hauptaxiome die sich mit dem Cliquenalltag der Jugendlichen, dem Dorfbezug, dem Vereinsengagement und den jugendkulturellen Ausprägungen in den jeweiligen Cliquen auseinandersetzen. Jeder Bereich enthält Unterkategorien, in denen die jeweiligen Themengebiete präziser herausgearbeitet werden.

Es gilt den Fragen nachzugehen, wie sich der Alltag von ländlichen Jugendcliquen gestaltet, welchen Bezug die Jugendlichen zu ihrem Dorf aufweisen, inwieweit Vereine Raum in der Freizeitgestaltung der Jugendlichen einnehmen und welche Rolle Jugendkulturen im Leben der Jugendlichen spielen.

Da ich selbst in einer ländlichen Jugendclique sozialisiert wurde, lag es nicht fern, diesen Lebensabschnitt meiner Jugendzeit in den Fokus dieser Arbeit zu rücken und wissenschaftlich aufzuarbeiten. Ich beschloss, Feldforschung zu betreiben und zwei ländliche Jugendcliquen zu beobachten und zu interviewen. In der Vorbereitungsphase dieser Arbeit wurde ich mit etlichen Problemen unterschiedlichster Couleur konfrontiert, die sich entweder durch die schwierige Kontaktaufnahme mit den Cliquen oder durch mangelnde und nicht ernstzunehmende Kooperationsbereitschaft seitens der aufgesuchten Jugendgruppen auszeichneten. Hinzu gesellte sich noch der Umstand, dass es

sich sehr schwierig gestalten würde, gemischtgeschlechtliche Cliques zu mobilisieren. Letzten Endes fasste ich den Entschluss, zwei beinahe gleichaltrige Jungencliques im Zentrum meiner Forschung zu platzieren. Dank gilt hier insbesondere der kooperativen Stadtjugendpflegerin Frau Langmann, welche mir bei der Kontaktaufnahme zu den erforschten Cliques enorme Unterstützung entgegenbrachte.

Die Arbeit gliedert sich in einen theoretischen, einen empirischen und einen resümierenden Teil und bricht das Thema von der Makro- auf die Mikroebene.

Zunächst einmal wird dargelegt, wie der "ländliche Raum" in landsoziologischen Betrachtungsweisen definiert ist, was ihn von urbanen Räumen unterscheidet und welches seine demographischen Besonderheiten sind. Im Anschluss daran wird der Strukturwandel mit einhergehender Urbanisierung der Dörfer und deren Auswirkungen auf die dörflichen Sozialmuster thematisiert, bevor dieses Kapitel mit der Skizzierung gegenwärtiger dörflicher Lebenswelten schließt.

Das zweite Kapitel konzentriert sich auf die Jugend im ländlichen Raum und die Lebenswelten, in welchen sich diese Jugendlichen bewegen. Neben Wertvorstellungen und Bleibeorientierungen, werden auch die Themen divergierende Sozialräume, Verinselung und der auf dem Land wichtige und ständig präsenste Faktor Mobilität behandelt, bevor anschließend die von Herrenknecht entwickelten verschiedenen Typisierungen von Landjugendlichen vorgestellt werden. Zum Schluss wird der Fokus auf die ländlichen Jugendcliques gelegt, wobei vor allem Cliqueidentitäten, Cliquentypen und Cliequenphasen und die von Wetzstein synthetisierten Cliequenzugehörigkeitsmuster im Zentrum der Betrachtung stehen.

Das dritte Kapitel umfasst die Jugendarbeit im ländlichen Raum. Nach der Darlegung der historischen Entwicklung ländlicher Jugendarbeit widmet sich dieser Abschnitt anschließend der Jugendarbeit in ländlichen Regionen. Hier stehen vor allem differente Entwürfe für eine gelingende ländliche Jugendarbeit, sowie die Skizzierung von Räumen von Jungencliques und die Betrachtung cliquenakzeptierender Jugendarbeit zur Disposition, welche den theoretischen Teil beschließen.

Im vierten Kapitel werden der methodische Erhebungs- und Auswertungsprozess und die zugrunde liegenden auswertungsrelevanten Systematiken dargestellt.

Der fünfte und empirische Abschnitt umfasst die gesamte Auswertung und Analyse der Interviews, auf denen diese Arbeit gründet. Zu Beginn werden die beiden Dörfer der jeweiligen Jungencliques charakterisiert. Daran schließt sich die Vorstellung der interviewten Jugendlichen und die Beschreibungen der einzelnen Cliequentreffpunkte an, bevor die eigentliche Darstellung und Analyse der Interviews beginnt, welche sich in die Kategorien Cliequenalltag, Dorfalltag

und Vereine und Jugendkultur untergliedern. Konvergierende und divergierende Aussagen werden in extrahierten spezifizierten Themenbereichen gegenübergestellt und im jeweiligen Abschnitt zusammengefasst.

Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im sechsten und letzten Kapitel interpretiert und auf den vorangegangenen theoretischen Teil dieser Arbeit bezogen. Daraus werden Schlussfolgerungen und Thesen entwickelt, welche Anlass zur Diskussion und zum weiteren Forschen geben sollen.

## 2 Der ländliche Raum

„Mit Recht hat man immer wieder davor gewarnt, in unspezifischer Weise von "dem Land" oder "dem ländlichen Raum" zu reden und dabei ein mehr oder weniger einheitliches Bild zu evozieren. In Wirklichkeit gibt es sehr verschiedenartige ländliche Siedlungen. Dies ist ein Grund, auch der Rede von der ländlichen Kultur zu misstrauen. Es handelt sich um Kulturen“  
(Bausinger 1989, 82).

Das vorangegangene Zitat verdeutlicht, wie heterogen der ländliche Raum mit all seinen Facetten, trotz seines augenscheinlich homogenen Erscheinungsbildes ist. Wird von "dem Land" gesprochen, so sieht man sich allzu oft mit romantischen Bildnissen und Stereotypen konfrontiert, welche den differenzierten Blick auf „traditionelle Kontinuitäten und strukturelle Angleichungsprozesse“ (Beetz/Brauer/Neu 2005, 9) überlagern. Dementsprechend ist es relevant, eine objektive Dialektik anzuwenden, die sich nicht von Mythologisierungen und Verklärungen im Stadt-Land Vergleich beeinflussen lassen. Zwar zielt diese Arbeit primär darauf ab, die pädagogische Dimension hinsichtlich jugendlicher Dorfcliquen herauszuarbeiten. Dennoch ist es für das weitere Verständnis von Belang, die Thematik in einen soziologischen Betrachtungsrahmen einzubetten. Im Folgenden wird der Begriff "ländlicher Raum" mit Hilfe aktueller Beiträge, landsoziologischer Analysen und Betrachtungsweisen herausgearbeitet, definiert und in einen wissenschaftlichen Kontext eingeordnet.

Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs bildete sich die Disziplin der *Landsoziologie* (engl. Rural Sociology<sup>1</sup>) heraus, deren Äquivalent die *Stadtsoziologie* darstellt. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der "ländliche Raum" in Bezug auf Siedlungs- und Flurbilder sehr heterogen entwickelt und seine „Physiognomie mit dem wirtschaftlichen, sozialen und administrativen Funktionswandel grundlegend verändert“ (Henkel 2005, 43). In diesem Zusammenhang wird von *Formen- oder Strukturwandel* gesprochen, welcher sich je nach geographischer Lage (stadtnah oder peripher), schneller oder langsamer vollzieht. Der überlieferte differente Formenreichtum von ländlichen Regionen wird *Kulturlandschaft* genannt (vgl. ebd., 43).

---

<sup>1</sup> Zur intensiven Lektüre und expliziten Definition des Begriffs sei empfohlen: Laschewski 2005, 201ff.